

Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302
3001 Bern
eltern_g_drogen@bluewin.ch
www.elterngegendrogen.ch
PC 30-7945-2

Bern, 27. Juli 2011

Besuchen Sie unsere Website:
www.elterngegendrogen.ch

MEDIENMITTEILUNG

Warum vertuschen die Schweizer Medien den Zusammenhang zwischen der Wahnsinnstat des Anders Behring Breivik und der vorher eingenommenen, persönlichkeitsverändernden Drogenmischung!?

Die ganze Welt ist entsetzt und rätselt über die grausame Tat eines sonst unscheinbaren, jungen Mannes. **Nach Recherchen der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen erwähnen viele ausländische Medien, dass Drogenkonsum eine Ursache der Wahnsinnstat gewesen sei.** Aus seinem über 1500-seitigen Manifest gehe hervor, dass Anders Behring Breivik mit Anabolika, Ephedrin, Koffein und Aspirin experimentierte. Er schrieb, dass ein Tempelritter im Kampfeinsatz immer auf Steroiden sein und 20 Minuten vor seinem Einsatz eine ECA Stack Dosis einnehmen müsse. Er gab auch eine detaillierte Anleitung, wie sich das Mittel zusammensetzt. Es verleihe kurzzeitig Selbstvertrauen, ein Gefühl der Stärke und dem Leben eine ungewohnte Geschwindigkeit. Am Ende seines Manifestes schreibt er in seinen Tagebucheinträgen, dass eine Kombination von Aggressivitätspillen, Steroiden und ECA Stack denjenigen, der es einnimmt, in einen "Superhuman", verwandeln würde. Dass sich Anders Behring Breivik vor seinem Massenmord mit solch einer Drogen-Mischung aufputschte, muss als Ursache dieser scheusslichen Tat betrachtet werden. **Auch im 2. Weltkrieg dienten sogenannte „Hermann-Göring-Pillen“ oder „Panzerschokolade“ der Hitlerarmee zur Dämpfung des Angstgefühls sowie zur Steigerung der Leistungsfähigkeit.** Zu den verhängnisvollen Nebenwirkungen gehören Persönlichkeitsveränderungen wie Psychosen und Paranoia.

Es wäre endlich an der Zeit, dass auch in der Schweiz die Verharmlosung von Drogen aufgegeben und der Zusammenhang von Gewalt und Drogenkonsum publik gemacht würden.

Kontaktadresse:

Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch.